

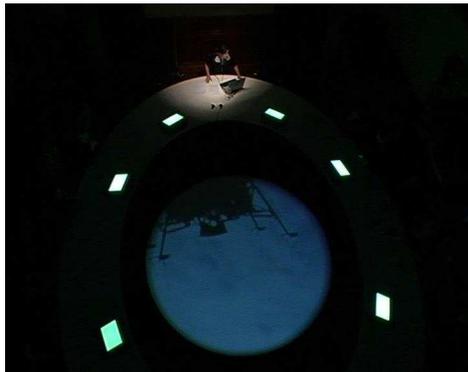
## **her position in transition**

### **Internationales Künstlerinnenfestival**

**04-18 März 2006**

#### **Projektbeschreibung**

Rund 20 kulturelle Institutionen und Theater im 7. Wiener Gemeindebezirk bilden erstmals über vierzehn Tage eine gemeinsame Plattform für das internationale Künstlerinnenfestival HER POSITION IN TRANSITION (HPIT). Während des österreichischen EU-Vorsitzes fungieren sie als Gastgeber/innen und Bühne für internationale Gastspielproduktionen aller Kunstsparten sowie Workshops und Diskursveranstaltungen in den Bereichen Kunst und Wissenschaft – NEUBAU GOES KOSMOS.



HER POSITION IN TRANSITION ist sowohl Titel des Festivals als auch dessen künstlerische und diskursive Themenstellung. Phänomene der Bewegung und des Wechsels – politischer, geografischer, kultureller und künstlerischer Art – und der eigenen Positionierung im Wandel der Paradigmen stehen im Zentrum. Das besondere Interesse der Initiatorinnen gilt dabei dem Begriff des »turning point« als auslösendes Moment für Veränderung. Die Zielsetzungen des Festivals umfassen die Steigerung öffentlicher Präsenz von Kunst von Frauen, inhaltliche Auseinandersetzung mit Rollenstereotypen und Vorurteilen, sowie Austausch und Vernetzung auf mehreren Ebenen: geografisch lokal – international, künstlerisch interdisziplinär, wissenschaftlich transdisziplinär.

Die Ausschreibungskriterien zielen ab auf Künstlerinnen aus allen Ländern der Welt sowie Künstler/innengruppen, deren Projekte zumindest eine Frau in einer künstlerischen Leitungsposition aufweisen. Erwünscht sind Projekte, die in Österreich noch nicht gezeigt wurden, insbesondere interdisziplinäre Arbeiten. Rund 200 Kunstprojekte aus 38 Ländern der Welt wurden eingereicht. Eine zehnköpfige Jury von Kunst- und Kulturschaffenden und Kulturtheoretiker/innen nahm eine Reihung vor. In der zweiten Projektphase wurde für jede/n der nachfolgenden KooperationspartnerInnen das/die inhaltlich, künstlerisch und räumlich passende/n von 25 Kunstprojekten gefunden: Amerlinghaus, Buchhandlung Frauenzimmer, Depot, Dschungel Wien, Fleischerei - Projekt Theater, Frauenbuchhandlung, Literaturhaus, KosmosTheater (Festivalzentrum), Mica, 7 stern, Stadtinitiative, Hauptbücherei Wien, Öffentlicher Raum, Quartier 21, St. Joseph Restaurant, Tanzquartier, Spielraum, TogBox, Volkstheater, Wolke 7.

Grundlage der Realisierbarkeit des Festivals bildet die von den gastgebenden Institutionen in Wien Neubau ermöglichte kostenfreie Raumnutzung. Vom zentralen Festivalbudget wird beglichen: Werbung, Honorare, Catering; Reisekosten in Einzelfällen (wenn nationale Finanzierungsmöglichkeiten auf Seiten der Gäste nicht gegeben sind). Das Festival wird von Stadt, Bund und Bezirk gefördert.

## **Zwischenstand / inhaltlich**

Allerorts und zahlreich beschäftigen sich Künstlerinnen mit Geschlechterverhältnissen, Konstruktionen, Identitäten und der eigenen künstlerischen Rolle in den globalen Transformationen. Ob die bestehenden kulturellen, geographischen, ökonomischen und politischen Unterschiede gemeinsamen Fragestellungen und individuellen Erkenntnissen entgegenstehen oder diese gar erst ermöglichen, ob und inwieweit Transdisziplinarität Mittel zur Förderung dialogischer Prozesse sein kann, welche Rolle die Künste spielen im Kontext der Geschlechterpolitiken, beispielsweise als Erkundung des „Spielraums“ von (De-)konstruktionen – diese und weitere Themenkomplexe, die zur Initiierung des Festivals geführt haben, stießen bei den Künstlerinnen auf breites Echo und Zustimmung. Erwartungsgemäß war festzustellen, dass diese und weiterführende Fragen bereits vielerorts künstlerisch verhandelt werden.

## **Zwischenstand / künstlerisch**

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass neben bekannten Größen wie der Portugiesin Patricia Portela, die heuer bei der Sommerszene Salzburg reüssierte oder der aus dem jungen isländischen Film und der New Yorker Theaterszene bekannten Isländerin Pálína Jónsdóttir und der international akklamierten gebürtigen Argentinierin Cristina Castrillo vom Teatro delle Radici, Lugano auch unbekanntere, experimentierfreudige Künstlerinnen vertreten sein werden wie etwa Anne Kathrin Brocks & Co aus München mit einer vergnüglichen „Textil-Sound-Performance“ oder Laura Garbstiene aus Litauen, deren 6-stündige Performance sich mit Identifikation und Verschwinden befasst, mit der Zerstörung des „vergangenen Ichs“ durch die eigenen Aktivitäten der Gegenwart. Kaum ein Projekt, in dem nicht spartenübergreifend gearbeitet wird wie etwa das der Berliner Gruppe transalpin im Bereich Musik und Theater oder jenes der in Nairobi aufgewachsene Shailja Patel, die in den letzten Jahren zahlreiche poetry slam-Championships in den USA gewann und sich in One-woman-Shows in Bild, Text und Musik mit der globalen Migration auseinandersetzt. Ein Highlight aus einem weitgehend unbekanntem Kulturkreis wird die neuseeländische Gruppe Skirt um Suza Lawrence setzen, die in bzw. unter überdimensionalen Unterröcken (Krinolinen) durch die Straßen des 7. Bezirks ziehen wird und zeitgleich Ausstellungsraum und -objekt sein wird.

## **Projekteinschätzung / Selbstdarstellung**

Die Kriterien des Innovationspreises veranschaulichen den Mehrwert des Projekts in Verbindung der Kategorien 1 und 2. **HPIT** ist einerseits ein zeitlich begrenztes themen- und wien/bezirksbezogenes Projekt, andererseits internationaler Austausch und soziokulturelles Netzwerkprojekt. Wir haben uns für die Kategorie 1 entschieden, da **HPIT** nicht aus internationaler Kooperation heraus entstanden ist, sondern eine solche nachhaltig erst begründen soll.

Mit **HPIT** trachten die Initiatorinnen den anlässlich des österreichischen EU-Vorsitzes zu erwartenden top-down Kulturevents ein bottom-up Festival entgegenzusetzen. Der Zusammenschluss zahlreicher Kulturräume von Wien Neubau soll nicht nur Synergien schaffen, sondern symbolisch einen inneren Vernetzungskreis bilden, der als Basis dient für eine Öffnung nach „außen“ – ein derzeit auf mehreren politischen Ebenen gebotenes Signal.

Zeitbezogene und experimentelle Kunst kann heute ebenso wenig ohne Genderaspekt gesehen werden wie

soziokulturelle Projekte. Geschlechtersymmetrie in Kunst und Kultur wird zum einen inhaltlich-künstlerisch, zum anderen strukturell zusehends öffentliches Thema. Das (mehrheitlich weibliche) Publikum wünscht Frauen als aktiv Handelnde im Mittelpunkt des Geschehens von Stücken, Filmen, Romanen usw. Wie in anderen Bereichen verdienen Künstler und Kulturarbeiter um 40-70% mehr als Kolleginnen in vergleichbaren Positionen. Mehr noch als in vielen anderen Berufsgruppen besetzen mehrheitlich Männer Spitzenpositionen. Unter anderen aus diesen Gründen sind in den letzten 10 - 20 Jahren mancherorts Künstlerinnenfestivals entstanden, etwa in Ljubljana „City of Women“, in Köln die Feminale, die weltweit stattfindenden Magdalena-Festivals. Mit **HPIT** wird nicht nur ein in Wien längst

fälliges neues Frauen-Kunsthospital installiert; darüber hinaus erhoffen die Initiatorinnen, durch die Verbindung von lokaler (auf Bezirksebene) und internationaler Vernetzung ein nachhaltiges Signal bezüglich Geschlechtergerechtigkeit in Kunst und Kultur zu setzen.

Initiiert und organisiert wird **HPIT** vom Verein link.\* - Verein für weiblichen Spielraum, Trägerinnenverein des KosmosTheaters, in Zusammenarbeit mit regionalen, nationalen und internationalen Partner/innen. Das KosmosTheater dient als Festivalzentrum für Austausch und Vernetzung.

Das KosmosTheater wurde im Jahr 2000 von der derzeitigen Intendantin Barbara Klein als kosmos.frauenraum gegründet. Damals wie heute ist es als Raum für künstlerische und diskursive Auseinandersetzung mit Rollenstereotypen und vermehrte Sichtbarkeit der Kunst von Frauen definiert. Entstanden ist das Projekt aus der Bewegung link.\*, deren Forderung nach Raum für Frauen 1998 zunächst zur Besetzung des ehemaligen Rondell-Kinos und in Folge zur Realisierung im ehemaligen Kosmoskino führte. Im März 2005 feierte das KosmosTheater seinen fünften Geburtstag u.a. mit dem Symposium „Widerstand im Sissiland“, anlässlich dessen sich TeilnehmerInnen aus Kunst, Kultur und Wissenschaft mit Feminismus und Theater, Frauen und Kunst, Subversion und Widerstand auseinandersetzten.

#### **Organisationsteam HPIT:**

Mag.a Pamela Bartar, Kulturmanagerin, Mag.a Lisa Grilz, Kulturmanagerin, Mag.a Barbara Klein, Intendantin KosmosTheater, Mag.a Simone la Rosa Monier, Kulturmanagerin, Dr.in Margit Niederhuber, Kulturmanagerin

#### **Wissenschaftliche Beratung**

Univ. Prof. Dr.in Birgit Sauer, Politikwissenschaftlerin, Mag.a. Dr.in phil. Katharina Pewny, Theaterwissenschaftlerin

#### **Jury**

Astrid Bayer Choreografin, Tänzerin, Körperkünstlerin, Univ.Prof. Dr.in Evelyn Deutsch-Schreiner, Theaterwissenschaftlerin, Mag.a Barbara Klein, Kulturmanagerin, Käthe Kratz, Filmregisseurin und Autorin

Mag.a. Elisabeth Mayerhofer, Kulturwissenschaftlerin, Dr.in Margit Niederhuber, Kulturmanagerin, lic. phil. Nicole Pfister-Fetz (CH), Kuratorin und Kulturwissenschaftlerin, Mag.a Petra Rathmanner, Theaterkritikerin

Annemarie Türk, Kulturkontakt Austria, Helene Weinzierl, Choreografin, Mag.a Angela Eder, Dramaturgin, Kulturvermittlerin (Koordination)

#### **Ehrenkomitee**

**Elfriede Jelinek, Autorin, Nobelpreisträgerin 2004, Valie Export, Multimediakünstlerin, UNESCO Kommission Österreich, Mag.a Barbara Prammer, Zweite Nationalratspräsidentin**